

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchi

„Helfed mir, ich sött so Viele helfe!“

Zur diesjährigen Geldsammlung des Internationalen Komitee vom Roten Kreuz. Postscheckkonto 1777

Der Bürokratismus triumphiert

August 1945. Der «Wüwa-Berichter» ist inzwischen Zivilist geworden und sollte in einer dringlichen Angelegenheit telephonische Verbindung mit dem Heerespolizeiposten in L. haben. Er verlangt also über die Telephonnummer 11, und als er auf Nr. 14 oder 13 verwiesen wird, über diese Nummern die Verbindung mit dem Herespoleiposten in L.

Willy Dietrich
Bern

Nähe Walliser Keller

Café RYFFLI-Bar



«Können Sie mir die Nummer angeben?» fragt die Telephonistin.

«Nein, Fräulein, sonst könnte ich ja direkt einstellen. Aber ich kann Ihnen genau Ortschaft, Straße, Hausnummer und Stockwerk angeben, in welchem sich der Posten befindet.»

«Tut mir leid, ich kann Sie nur verbinden, wenn Sie mir die Telephonnummer angeben können. So verlangt es die Vorschrift!»

Und da diese Nummer weder in einem Telephonbuch, noch in den Sternen geschrieben steht, wird es mir bis anno domini, im Jahre, da der heilige schweizerische Bürokratius stirbt, nicht möglich sein, telephonische Verbindung mit dem gewünschten Posten zu erhalten!

(Garantiert Wüwa) Wü.

Amerikanische Saison

Ja, wir haben uns sie so ungefähr vorgestellt: ein wenig schlackig, muskulös, heimliche Lassoschwinger, wenn's erlaubt ist zu sagen, sympathische, ganz und gar unnervöse Gesichter, Leute, die man gern hat.

Kein Zweifel, sie beleben das Stadtbild. Man sieht sie in Gruppen oder allein am Einstand, im Café oder gar im Variété, und ihr breites Wallace-Beery-Lächeln ist frei von jeder hinterhältigen europäischen Ironie.

Aber mit ihnen sehen wir die Sich-Bemügenden, die Liebenswürdigen — unter uns Trägen oder Ueberängstlichen: Den alten Exportkaufmann, der 25 Jahre «drüber» war und nun erstaunlich oft in Begleitung der jungen Landesgäste gesichtet wird. Er schwitzt vor Eifer und sein Amerikanisch klingt einige Grade lauter als sein normales Idiom. Ferner den Sprachenprofessor mit dem Zwicker, in dunklem Anzug. Er ist die Uneigennützigkeit selbst, besucht mit seinen «Boys» die langweiligsten Museen, vergiftigt gar sein Mittagessen zu Hause und läßt die Stammgäste im Restaurant an der Hauptstraße die fadellose Aussprache des Artikels «The» genießen.

Backfische kichern oder wagen gar ein schüchternes «Hello», ach, ihr ganzes amerikanisches Kino-Erlebnis zittert in diesem Hello. Andere stoßen sich an, mustern kritisch die Grababzeichen und verkünden: Lueg au, daas isch à Sörlschent!»

Stenotypistinnen mit dem Brevier für «Englische Handelskorrespondenz» führen landesmütterliche Gespräche am besseren Küchliwirtschaftstisch und gar lieblich erhitzte Sekretärinnen lassen auf offener Straße zuweilen ein derartig breites und wohlgesättigtes «Bye» hören, daß uns weniger polyglotten Talenten die Spucke wegbleibt. Andere biedere Mitbürger, denen das Glück solch inniger Kontaktnahme versagt ist, äußern sich etwa so:

A.: «Schau da, sie trinken Bier.»

B.: «Wer?»

A.: «Nu, die Amerikaner.»

A.: «Gut genährft...»

B.: «Klar, jeden Morgen ein Pfund Corned-Beef.»

C. (der Schweigsame in der Ecke): «Ich möchte auch einmal wieder hunderfünfzig Franken Sackgeld haben...»

Mein Freund Alois war von jeher ein begeisterter Freund Amerikas. Er sagt jedem «Boy», den er erblickt, prinzipiell ein schallendes «Good day» an. Er spricht auch Englisch. Es lautet: «Our beer is good, hé?», und diesen wahrhaft fundamentalen Satz weiß er sozusagen immer anzu bringen.

Bleibt noch Tante Vreni, die Schwerhörige, zu erwähnen. Die Gute liest keine Zeitung. Das hat seine Nachteile, wie man sieht. In der Bahnhofstraße richtet sie ihr almodisches Hörrohr gegen uns, weist mit der Rechten auf ein paar ockerfarbene Boys und fragt: «Sind das Polen?»

«Nein, Tante, Amerikaner!»

«Die Armen...!»

Wir schmelzern in den Trichter: «Die sind nicht arm, Tante, sondern in den Ferien...»

«Aus Algerien?» flüstert sie nachdenklich, «ja, die Zeiten sind schrecklich...»

Danach geben wir es auf.

E. H. St.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt

Bern

Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar

Au Ier pour les gourmets!

Walliser Keller Bern



«Ganz de Papi!»

Firma OTTO RUFF Zürich
Inh.: Rolf P. Ruff
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Frühzeitiges Altern...

schwindende Energie und Manneskraft, Lebensunlust, Depressionen, schlaffer Körper, müder Geist... dann den Organismus zu neuem Leben wecken, die Drüseneigenschaften anregen mit **Fortus**.

Fortus

enthält neben den wertvollen Hormonen, Lecithin, Kola, Eisen und Lactate und wirkt aufbauend. Deshalb bringt die Fortuskur so guten Erfolg.

Für Männer:

100 Stück 10.—
300, Kur 25.—
Probe 5.—, 2.—

Für Frauen:

100 Stück 11.50
300, Kur 28.50
Probe 5.75, 2.25

Ganze Kur machen!

In Apotheken oder direkt durch das Depot:

Lindenhof-Apotheke Abt. 29
Zürich 1 Tel. 27 50 77 Rennweg 46



Wenig Textilcoupons sind immer noch besser als gar keine... Außerdem kann man dafür **SUN** Woll-Mischgarne kaufen und **SUN** Wolle hält dreimal so lang wie gewöhnliche Wolle; denn sie filzt nicht und geht nicht ein! Also besteht vorläufig kein Grund zum Verzagen - aber auf dieses Zeichen muss man achten..

SUN Nichteingehen und Nichtfilzen
GARANTIERT von **Heckelung**
CERTIFIZIERT UND GEPRÜFT

Geld-Vorschüsse

an sichere Rückzahler

a/Schuldschein und stille Lohnabtretung. Kein Avis an den Arbeitgeber etc. Anfragen unter Chiffre 135 an die Expedition des «Nebelspalter» in Rorschach.



BODEGA

Fraumünsterpl. 15 Zch. 1
Grosses Glas Vermouth
60 Cts.

Das ist Qualität

Telefon 55104 Märwil

Auf der Reise **Hausgeist**
Wunderbalsam und man fühlt sich besser

bei Unwohlsein, Magendrücken, Brechreiz; auch als Gurgelwasser, und zum Desinfizieren von Schürfungen. Wer das Mittel kennt, will es nicht mehr missen

95 Rp.

Fade Gemüse aus dem gewöhnlichen Salzwasser

verleiden! Wenn man es mit 1-2 Eßlöffeln Agis-Salatsauce würzt, werden die Gemüse sofort kräftiger, geschmacklich neutral und pikant; deshalb verleiden solche Gerichte nicht. Flasche Fr. 1.35 (öl- und fettfrei). In Lebensmittelgeschäften.

Kobler der Rolls-Royce unter den Trockenrasier-Apparaten

Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.

Wir sind dafür sehr erkenntlich.

1 Tablette

nach dem Essen genügt, um Magen- und Darmkrämpfe, Blähungen, saures Aufstoßen u. Magendruck zu bekämpfen.



Digestyl
Magenhilfe

wirkt säure-neutralisierend u. desinfizierend, hilft der Verdauung nach und beseitigt so die Magenkrämpfe, die jeden so mißmutig stimmen.

In Apotheken u. Drogerien - Fr. 2.90 u. Fr. 4.75.
Chemosan AG., Mainaustrasse 24, Zürich

Prana-Salbe

wirkt gegen:
Hautausschläge, Hautentzündungen, Brandwunden, Krampfadern, Flechten, Hämorrhoiden, Beinleiden.

Prana-Salbe desinfiziert, beruhigt und heilt

Dose Fr. 4.50 u. 2.70, in Apotheken erhältlich, wo nicht, Anfrage geßt. bei Laboratorium PRANA, Lugano

ROTISSEERIE



Hartnäckige Hühneraugen

Hörnau und Schwielen beseitigt radikal und schmerzlos der

HEXA-STIFT

kein Plaster, kein Verband
große Tiefenwirkung
Überraschender Erfolg
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

